

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 105 (2011)

Heft: 5

Artikel: Antrittsvorleseung von Prof. Elisabeth Moser Opitz an der Universität Zürich

Autor: Kaiser, Pascal

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-923877>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Antrittsvorlesung von Prof. Elisabeth Moser Opitz an der Universität Zürich

Text: Pascal Kaiser

Zu Beginn dieses Frühlingssemesters hat Prof. Elisabeth Moser Opitz die Leitung des Lehrstuhls für Sonderpädagogik, Bildung und Integration (SBI) an der Universität Zürich übernommen. Frau Moser Opitz untersucht unter anderem, wie man Kinder mit Förderbedarf (oder lernschwache Kinder) sinnvoll in den Regelunterricht integrieren kann. Im Rahmen ihrer Antrittsvorlesung hat sie am 28. März 2011 in der Aula der Universität Zürich ihre Forschungsschwerpunkte vorgestellt.

Moser Opitz untersucht mit ihrer Forschungsgruppe, unter welchen Bedingungen lernschwache Kinder ideal lernen und optimale Lernerfolge erzielen können. Im Zentrum steht dabei die Frage, ob ein Kind mit Förderbedarf besser lernt, wenn es eine Sonderschule besucht oder wenn es zusammen mit den anderen Kindern in die Regelschule geht. Dabei ist zu beachten, dass als lernschwach geltende Kinder eine sehr heterogene Gruppe darstellen. Nach Moser Opitz gehören zu dieser Gruppe Kinder mit geistiger Behinderung, Kinder die Auffälligkeiten im sozialen Verhalten zeigen,

sowie auch Kinder mit gewissen körperlichen Behinderungen, welche die Lernfähigkeiten negativ beeinträchtigen können. Auf jeden Fall zählen zu dieser Gruppe Kinder mit ganz verschiedenen Veranlagungen und Dispositionen. Diese Tatsache erschwert nach Einschätzung der engagierten Dozentin das Aufklären des jeweiligen optimalen individuellen Lernkontextes.

Die Forschung der letzten 10 Jahre hat ergeben, dass allgemein Kinder mit einer Lernschwäche besser lernen, wenn sie am Unterricht in den Regelklassen teilnehmen können. Nach Prof. Moser Opitz ist das Besuchen einer Sonderschule für lernschwache Kinder in Bezug auf ihre schulischen Leistungen nicht von Vorteil. Dies sind erstaunliche neue Erkenntnisse. In der Schweiz wurden in den letzten Jahrzehnten Kinder mit Förderbedarf tendenziell eher in Sonderschulen untergebracht und vom Unterricht in den Regelschulen ausgeschlossen. Die versierte Fachfrau für Sonderpädagogik schlägt – basierend auf den neuen Erkenntnissen – vor, lernschwache Kinder vermehrt in Regelklassen zu integrieren, anstatt sie wie bis anhin in Sonderschulen getrennt zu unterrichten. Allerdings wird es wohl Zeit brauchen, bis ein Umdenken



Prof. Elisabeth Moser Opitz.

in diesen Belangen stattfinden kann. Die heute bestehenden Institutionen und Einrichtungen, die zuständig sind, Kinder mit Förderbedarf angemessen auszubilden, halten zum Teil an den bisherigen Ansichten fest. Fest steht, dass bei jedem lernschwachen Kind einzeln die individuelle Situation sowie die äusseren Umstände abgeklärt werden müssen, bevor der individuell optimale Lernkontext für das Kind gefunden werden kann.

Kirchliche Veranstaltungen

Kath. Gehörlosengemeinden

REGION AARGAU

Kath. Gehörlosenseelsorge im Kt. Aargau
Theaterplatz 1, 5400 Baden
Peter Schmitz-Hübsch
Gehörlosenseelsorger
Tel. 056 222 13 37, Fax 056 222 30 57
E-Mail: peter.schmitzhuebsch@gehoerlosen-
seelsorgeag.ch
www.gehoerlosenseelsorgeag.ch

Sonntag, 22. Mai, 14.30 Uhr
Sebastianskapelle, Kath. Stadtkirche Baden
anschliessend Kirchenkaffee

REGION ZÜRICH

Katholische Gehörlosenseelsorge
Kt. Zürich
Beckenhofstrasse 16, 8006 Zürich
Telescrit 044 360 51 51
Tel. 044 360 51 51, Fax 044 360 51 52
E-Mail: info@gehoerlosenseelsorgezh.ch
www.gehoerlosenseelsorgezh.ch

Sonntag, 1. Mai 2011, 9.30 Uhr

Katholischer Gottesdienst mit der hörenden
Gemeinde St. Marien, Oberwinterthur, mit
Gebärdensprachdolmetscher/in

Sonntag, 29. Mai 2011, 9.30 Uhr

Katholischer Gottesdienst mit der hörenden
Gemeinde St. Peter und Paul, Zürich, mit
Gebärdensprachdolmetscher/-in

REGION BASEL

Katholische Hörbehindertenseelsorge KHS
Basel, Häslirain 31, 4147 Aesch BL
Tel. 061 751 35 00, Fax 061 751 35 02
E-Mail: khs.rk@bluewin.ch

Samstag, 28. Mai 2011, 17.00 Uhr

Gottesdienst im Pfarreizentrum,
Oberdorfstrasse 11, Duggingen
Anschliessend gemütliches Zusammensein.
Wir freuen uns, wenn Sie dabei sein können
Pfarrer Kuhn und Mitarbeiter.

REGION BERN

Kath. Gehörlosenseelsorge SO + BE
Felix Weder-Stöckli
Lindehus, Oberdorfstrasse 23, Postfach
3053 Münchenbuchsee
Tel.: 031 869 57 32, Fax: 031 869 57 05
Natel: 078 833 51 01
E-Mail: felix.weder@kathbern.ch
www.kathbern.ch/gehoerlose.ch

Samstag, 28. Mai 2011

Gehörlosengottesdienst in Münchenbuchsee
Gottesdienst für Gehörlose und Hörbehinderte
offen für alle Interessierte
deutsch gesprochen, Projektion der Texte mit
dem Beamer
anschliessend Austausch bei Kaffee und Kuchen

Wegen des Umbaus an der Gutenbergstrasse
findet dieser Gottesdienst im Lindehus Mün-
chenbuchsee statt. Das Lindhus ist 5 Minuten
zu Fuss vom Bahnhof